

Steinbeis

HOCHSCHULE

Michael Schulz

Verteiltes Referenzmodell für Steuerkanzleien

Modell zur Lösung der Digitalisierungsnormen
im Rahmen der E-Government-Strategie
der Bundesregierung

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	XI
Tabellenverzeichnis.....	XII
Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
Kurzfassung.....	1
Abstract.....	3
Teil A „Analyse, Motivation“.....	5
1. Einleitung.....	5
1.1. Charakterisierung der Aufgaben von Steuerkanzleien.....	6
1.2. Problemstellung und Folgen.....	14
1.3. Forschungskontext und grundlegende Konstruktionsvoraussetzungen.....	18
1.4. Motivation und Konsequenzen.....	19
1.5. Heuristischer Bezugsrahmen und Zielsetzung der Forschungsarbeit.....	25
1.6. Verortung und Forschungsmethodik.....	29
1.7. Adressaten, Probanden und Nutzen der Dissertation.....	33
1.8. Praxistauglichkeit des verteilten Referenzmodells.....	36
1.9. Aufbau der Arbeit.....	38
2. Forschungsplan zur Erhebung der Anforderungen.....	42
3. Wissenschaftlicher Diskurs der Jahre 2014-2018.....	54
3.1. Komplexität des Steuersystems.....	54
3.2. Governance, Risk Management und Compliance (GRC).....	56
3.3. COBIT-5 als Rahmen-Referenzmodell zur Steuerung von GRC.....	57
Teil B „Theorien als Informationslieferanten“.....	59
4. Auswahl relevanter Theorien.....	64
4.1. Neoklassik.....	64
4.2. Institutionen der Wirtschaft.....	65
4.3. Neue Institutionenökonomik (NIO).....	79
4.4. Ressourcenorientierte Ansätze des strategischen Managements.....	80
4.5. Neobehavioristische Theorien.....	86
4.6. Sonstige Theorien mit Relevanz zum Forschungsobjekt.....	89
4.7. Theorienrelevanz zur Konstruktion des verteilten Referenzmodells.....	95

Teil C „Methodik, Vorgehensmodell”.....100

- 5. Der Method-Engineering-Ansatz von Mayer [MMP95] als Grobraster.....100**
- 5.1. Konzeption der Methodik zur Konstruktion des verteilten Referenzmodells.....102
- 5.2. Auswahl und Kombination von relevanten ITM-Frameworks.....119

Teil D „Erstellung des verteilten Referenzmodells”.....125

- 6. Selektion der relevanten Prozesse des verteilten Referenzmodells.....125**
- 6.1. Vorüberlegungen zur Konstruktion des verteilten Referenzmodells.....131
- 6.2. Vorüberlegungen zur Realisierung der IT-Compliance anhand des verteilten Referenzmodells.....132
- 6.3. Limitationen.....136
- 7. Ziel ITG02 „IT-Compliance und Unterstützung der Compliance mit externen Gesetzen und Bestimmungen“.....138**
- 7.1. Kernprozess ÜEB der Compliance mit externen Anforderungen (MEA03).....141
- 7.2. Prozess Managen des IT-Rahmenwerks (APO01).....147
- 7.3. Prozess Managen des Risikos (APO12).....153
- 7.4. Prozess Managen der Sicherheit (APO 13).....157
- 7.5. Prozess Managen der Sicherheits-Services (DSS05).....162
- 7.6. Prozess ÜEB des internen Kontrollsystems (MEA02).....168
- 7.7. Prozess Managen der Konfiguration (BAI 10).....174
- 8. Ziel ITG07 „Bereitstellung von IT-Services, die den Geschäftsanforderungen entsprechen“.....182**
- 8.1. Managen von Beziehungen (APO08).....182
- 8.2. Kernprozess Übernahme der Serviceleistungen durch die Steuerkanzlei (APO09).....185
- 8.3. Prozess Sicherstellen der Lieferung von Wertbeiträgen (EDM02).....191
- 8.4. Prozess Sicherstellen der Risiko-Optimierung (EDM03).....195
- 8.5. Prozess Sicherstellung der Transparenz (EDM05).....198
- 8.6. Prozess Managen von Änderungen (BAI06).....204
- 8.7. Kernprozess Managen von Lieferanten (APO 10).....207
- 8.8. Prozess Definition der Anforderungen (BAI02).....211
- 8.9. Managen von Lösungsidentifizierung und Lösungserstellung (BAI03).....213
- 8.10. Prozess Managen von Serviceaufträgen/Störungen (DSS02).....220
- 8.11. Managen von Problemen (DSS03).....224
- 8.12. Prozess ÜEB von Leistung/Konformität (MEA01).....226

9. Ziel ITG09 „IT-Agilität“	230
9.1. Prozess Sicherstellen der Ressourcen-Optimierung (EDM04).....	231
9.2. Prozess Managen der Untermehmensarchitektur (APO03).....	234
9.3. Prozess Managen von Innovation (APO04).....	239
9.4. Prozess Managen von Wissen (BAI08).....	242
10. Das Prozess-Assessment-Modell (PAM) COBIT-5 als Methode der individuellen Wiederverwendung des verteilten Referenzmodells	247
10.1. Vorüberlegungen zur Wiederverwendung von Referenzmodellen.....	247
10.2. Wiederverwendung im Kontext des verteilten Referenzmodells für Steuerkanzleien.....	248
10.3. Assessment-Dimensionen zur Überprüfung des individuellen Anpassungsbedarfs einer Steuerkanzlei.....	249
Teil E „Evaluation“	254
11. Grundlagen zur Evaluation des verteilten Referenzmodells	254
12. Limitationen	258
13. Durchführung der Evaluation	259
13.1. Evaluation der Konstruktion des verteilten Referenzmodells.....	259
13.2. Evaluation der Praxistauglichkeit des verteilten Referenzmodells.....	260
13.3. Evaluation der Zielerreichung anhand von Metriken.....	263
Schlussbetrachtung	266
14. Nutzen für die Praxis (Domäne Steuerberatung)	266
15. Nutzen für die Wissenschaft	271
Anhang 1: Verteiltes Referenzmodell (Gesamtmodell)	273
Anhang 2: Festlegung von Sicherheitsanforderungen	274
Anhang 3: TCMS als Fortführung des verteilten Referenzmodells	282
Anhang 4: Forschungsrelevante Gesetzesänderungen	284
Anhang 5: Betrachtungsbereich ERP-Systeme und IT-Innovationen	288
Anhang 6: Wichtige terminologische Grundlagen	292
Anhang 7: Kriterien zur Bewertung der Modellierungsansätze	299
Quellenverzeichnis	300

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Primäre Tätigkeitsfelder von Steuerberatern [Gätl2, 40].....	7
Abbildung 2:	Prozentuale Zusammensetzung des Praxisumsatzes aus steuerberatenden Tätigkreiten [STAX - veröffentlicht durch BStBK am 14.09.2016]].....	11
Abbildung 3:	Prozentuale Zusammensetzung des Praxisumsatzes aus Tätigkeiten nach § 57 StBerG [STAX 2015 - veröffentlicht durch BStBK am 14.09.2016].....	12
Abbildung 4:	Anteil Kanzleien mit digitalisierten Prozessen in % [STAX 2015 - veröffentlicht durch BStBK am 14.09.2016].....	13
Abbildung 5:	Merkmale COBIT-5, ISO 27001, BSI-Grundschutz [ASE12, 13].....	276
Abbildung 6:	Genannte Ziele im ERP-Anwendungsbereich [Hecl3, 86].....	290